

Internationale und junge Talente fördern

Jazzig, fetzig, abwechslungsreich: Das Bayerische Jazzweekend beginnt am Donnerstag zum 43. Mal

Das Jazzweekend in Regensburg steht für wippende Köpfe und treibende Beats, für ein atmosphärisches Klangerlebnis voller Kontraste und Harmonien. Von Donnerstag, 4., bis Sonntag, 7. Juli, geht das Bayerische Jazzweekend in die 43. Runde.

Vier Tage lang wird an verschiedenen Spielorten auf großen Bühnen und an kleinen Schauplätzen in der Stadt und im Landkreis gejazzt. Ob sanfte Melodien in verträumten Innenhöfen, mitreißende Sessions in Clubs und Bars oder Jazzklänge am Schiff und auf belebten Plätzen – das Programm ist hochkarätig und bunt, heißt es in der Pressemitteilung der Stadt. Über 750 Musiker aus rund 100 nationalen sowie internationalen Bands und Combos spielen in etwa 110 Konzerten die Facetten des Jazz. Das Jazzweekend offeriert dazu Projekte und Jazz-in-Residence-Gäste, einen Jazz-Slam, Jazz-Sessions, eine Marching Band und mehr. Alle Veranstaltungen sind kostenlos.

Von Swing über Latin bis Techno

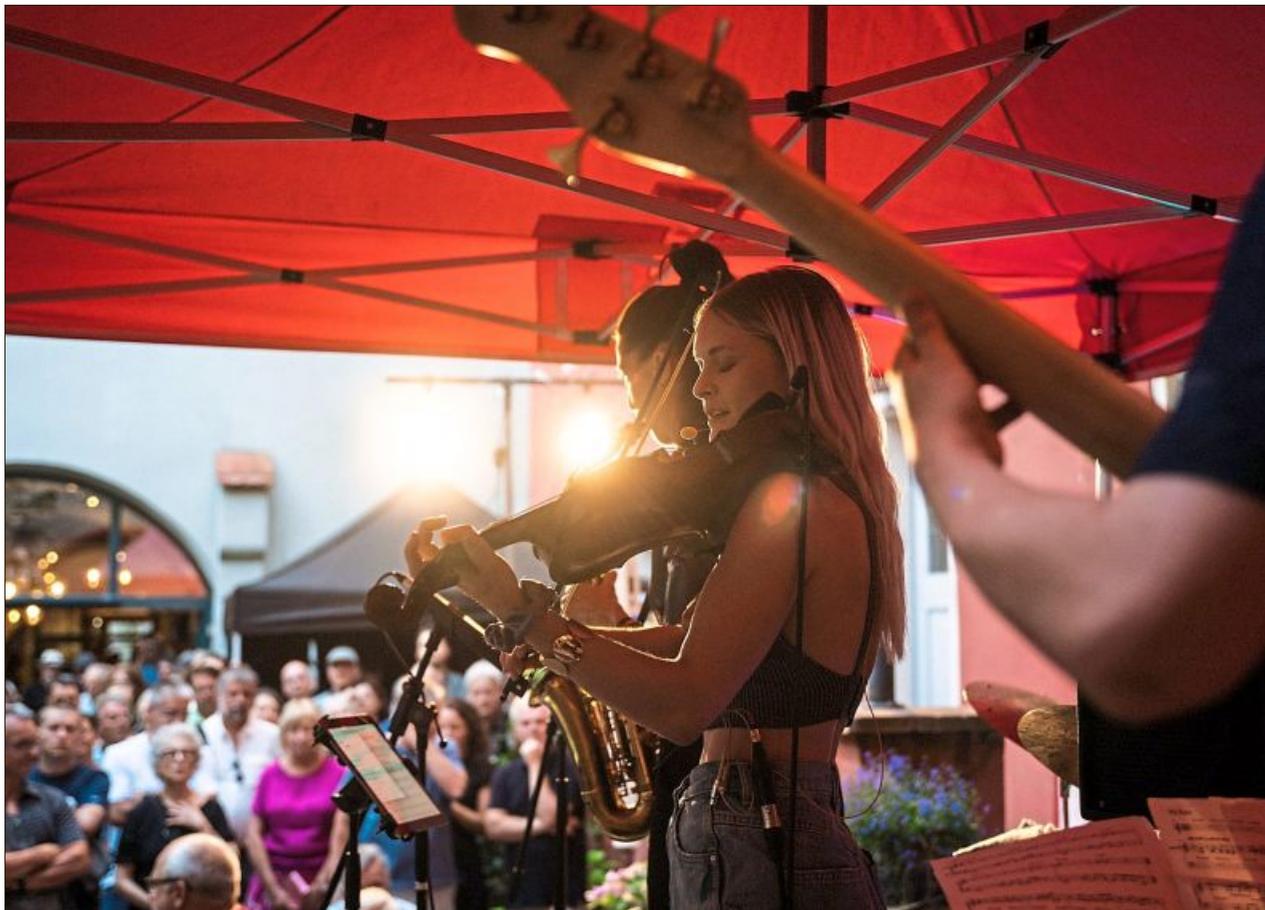
Den Auftakt am Donnerstag, 4. Juli, auf der Piazza des Gewerbeparks machen heuer drei Formationen. Die aufstrebende Komponistin und Sängerin Karoline Weidt präsentiert mit ihrem Visions Ensemble Stücke und Eigenkompositionen des Modern Jazz. Die Brandenburgerin ist fest in der Münchner Jazzszene verwurzelt als Artist-in-Residence-Künstlerin zu Gast.

Die in Amsterdam ansässige, siebenköpfige Band The Fried Seven vereint vor allem die Leidenschaft für den Early Jazz: Dixieland, Hot Jazz und New Orleans, sie erwecken die Klassiker der Zwanziger- und Dreißigerjahre wieder zum Leben.

Mit Leichtigkeit präsentiert die in Rio de Janeiro geborene Jazz- und Bossa-Nova-Sängerin Marcia Bittencourt die Bandbreite des Brazil Jazz. Mit ihrem international renommierten Agora Quartett gibt sie neben Perlen der brasilianischen Musik vor allem eigene Kompositionen zum Besten.

Oberbürgermeisterin eröffnet am Freitag

Eröffnet wird das Jazzweekend in der Innenstadt am Freitag, 5. Juli, um 18 Uhr durch Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer. Dazu spielt das Landes-Jugendjazzorchester Bayern (LJJB) mit der Jazz Juniors Big Band Bay-



Der interkulturelle Austausch ist ein Hauptaugenmerk des Jazzweekends.

Fotos: Dominik Hupf

ern auf der Open-Air-Bühne am Bismarckplatz. Das LJJB ist eine bundesweit einzigartige pädagogische Einrichtung, die Nachwuchstalente aus ganz Bayern fördert.

Mit 16 Bands, die sich dem Swing und Dixieland verschrieben haben, erlebt der Sound des Early Jazz eine neue Blüte. Das gesamte Spektrum, von den Goldenen Zwanzigern über die große Swing-Ära der Dreißiger- und Vierzigerjahre bis hin zu den Evergreens der Las-Vegas-Showbands der Fünfziger und Sechzigerjahre, ist durch Bands wie die Roaring Zucchini und die Young Isar Stompers aus München, die Pilsner Jazz Band und The Dixie Hot Licks aus Pilsen sowie Miles Loves Bossa aus Leipzig und New Ohr Linz aus Linz abgedeckt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Musik aus Lateinamerika. Neun internationale Bands, darunter das Agora Quartett und Marcia Bittencourt aus Bremen, Projeto Arinho aus Nürnberg und Marco Lobo und Convidados aus Regensburg sowie Rio de Janeiro widmen sich Stilen wie dem Brazil Jazz und Latin. Auch außergewöhnliche Kombinationen sind stark vertreten. So verbindet Freedom Jazz Dance im Duo zeitgenössischen Tanz, Techno und Jazzgesang miteinander. Die Berli-

ner Bands Die Therapie, Cats&Breakkies und Binary Boy lassen die Grenzen von Techno und Jazz verschwimmen. Elektronisch verzerrt, mit Breakbeats, Vinylsamples und Live-DJ-Sets unterlegt, erzeugen sie atmosphärische Sounds, die eine neue Jazz-Ära ankündigen. Avantgarde-Jazz kommt auch aus Linz und Wien mit der Band Mamma Fatale, die Jazz mit Pop, Hip Hop und Rap verflucht.

Es kommen Musiker aus 15 verschiedenen Ländern

Es kommen Musiker aus Kuba, Brasilien, den USA, Kanada, der Mongolei, China, dem Irak, der Ukraine, Großbritannien, Schottland, Holland, Tschechien, Österreich und der Schweiz.

Mit der Pilsner Jazz Band und The Dixie Hot Licks aus Pilsen (Tschechien) sowie dem Projekt Connecting Rivers aus Aberdeen (Schottland) und Regensburg repräsentieren drei Formationen den kulturellen Austausch mit Regensburgs Partnerstädten. Interkulturelle Projekte wie die Band Bass&BUS, die Musiker aus Regensburg und der Ukraine vereint, oder Kildan, angeführt von einem Vater-Sohn-Duo aus Bagdad (Irak), das brasiliani-

sche Trio Emiliano Sampaio Mere-trio oder das kubanische Ensemble Román y sus Timberos bringen musikalische Einflüsse aus Osteuropa, dem Nahen Osten und Lateinamerika mit. Außerdem kommen Mary Jane's Soundgarden, Alpha Trianguli und Victhamin aus Wien, Mamma Fatale und New Ohr Linz aus Linz, Michael Arbenz aus Basel und das trinationale Nähmaschinen-Quartett aus München, Zürich und Regenz.

Für einige Bands handelt es sich sogar um ein Heimspiel. So für das Quartett Tribez, die Tony Tara Soulband, das Duo Boom! von Sängerin Layla Carter und Schlagzeuger Gerwin Eisenhauer, das Trio Diamond Dogs und die Fullhouse Blues Gang aus Regensburg. Dazu kommt das Trio Adabei aus Dallackenried und Laaber sowie die Dixie Dogs aus Altmannstein. Die Schul-Big-Bands des Goethe-Gymnasiums und des Von-Müller-Gymnasiums sind ebenfalls erstmals dabei. Denn ein Anliegen der Veranstalter sei es, den Jazz-Nachwuchs zu fördern.

Programm-Specials ergänzen das Konzertprogramm und zeigen vielfältige Kombinationsmöglichkeiten: Beim Gottesdienst beschwingt Jazzymotion den liturgischen Part von Pfarrerin Marjaana Marttunen-

Wagner mit Klängen aus der Zeit von Louis Armstrong. Beim Dinner geht es vom Drei-Gänge-Menü im Seven Oceans Restaurant zum Konzert mit dem Vokalensemble Five of a Kind über. Beim Slam verflochten Poetry-Slammer Pascal Simon und das Jazz Slam Quartett Poesie und Jazz miteinander.

Das Projekt Connecting Rivers vereint die Partnerstädte Regensburg und Aberdeen und ihre Flüsse Donau, Dee und Don musikalisch. Die beiden Regensburger Musiker Tobias Meinhart und Paulo Morello haben sich für das künstlerische Projekt mit den schottischen Musiker-Kollegen zusammengetan. Nach der Premiere beim Aberdeen Jazz Festival ist das erarbeitete Programm nun in Regensburg zu hören.

16 Spielstätten in der Region werden bespielt

Auf den Dialog mit dem Publikum freut sich Musikwissenschaftler Fabio Dick nach der Vorstellung seiner Forschungsergebnisse zur Soziokultur des Jazzweekends 2023. Die wissenschaftliche Begleitung des Jazzweekends wird dieses Jahr fortgesetzt. Und bei den drei Sessions-Abenden und -Nächten im Leeren Beutel kann jeder Jazzmusiker mitmachen.

Das Jazzweekend bespielt 16 Spielstätten in der Stadt und im Landkreis. Gespielt wird in Regensburg auf dem Bismarckplatz, in der Dreieinigkeitskirche, in der Heimat, auf dem Haidplatz, im Thon-Dittmer-Palais, in der Augustiner Wirtenschaft und Fassbar Biergarten, im Degginger, auf der Ruthof am Marc-Aurel-Ufer, im Leeren Beutel, im Seven Oceans Restaurant und im Gewerbepark. Neu dazugekommen ist der Innenhof von Rehorik Röste-rei und Feinkost. In Wenzenbach finden Konzerte auf dem Schlosshof Schönberg und in Kallmünz in der Kulturschmiede, im Kunstraum Atelier Wigg, am Raitenbacher Schlosshof und im Gasthof Zum Goldenen Löwen statt.

Besucher können mit dem Gutscheincode „JazzR“ von 4. bis 7. Juli einmalig für eine Stunde Freifahrt mit den Donau Donkeys im gesamten System einbuchen.

Jazzweekend-Programm

Das gesamte Programm findet sich unter www.jazzwe.de. Ein Flyer liegt an allen Bühnen und Spielorten auf. Ein Booklet an der Jazzweekend-Lounge enthält zusätzliche Infos zu den Bands und Combos.